

	<p>Objekt: Zierspitze</p> <p>Museum: Keramikmuseum Westerwald Lindenstraße 13 56203 Höhr-Grenzhausen 026 24 - 94 60 10 kontakt@keramikmuseum.de</p> <p>Sammlung: Historische Keramik</p> <p>Inventarnummer: Lfd. Nr. 95, Inv. Nr. A 120</p>
--	---

Beschreibung

Westerwald um 1700

grauer Scherben, Rosetten gleichmäßig verteilt eingeritzt, deckend blau bemalt bis auf die grau belassenen Blätter der Rosetten, kleinere Kugelteile manganviolett bemalt.

Vergleichbare Exponate:

MAK Köln, Kat. Nr. 507, 508

Versteigerungskatalog Peter Dümler
(Lempertz, Köln 1914) Pos. 215, 216

Zierspitzen dieser Art wurden im 18. und 19. Jahrhundert auf Gebäuden im Kannenbäckerland an prominenten Stellen der Dachfirste befestigt.

Bis nach dem 2. Weltkrieg konnte man noch einige bewundern, die aber dann den Dacherneuerungen zum Opfer fielen.

Sie sind in der Regel aus einzeln gedrehten Teilen zusammengesetzt und in der, dem Stile der Zeit entsprechend dekoriert.

Mit Aufkommen des sog. Elfenbeinsteinzeuges, (das im Gegensatz zum salzglasierten Steinzeug nicht im "Kannenofen" gebrannt wurde, sondern im Rundofen und das anstelle der Salzglasur mit einer Tauchglasur versehen), wurden in Einzelfällen Spitzen aus geformten Einzelteilen und vorhandenen Teilelementen wie Henkeln und Griffen für Krüge und Dosen zusammengeklebt.

Witterungseinflüsse haben die Lebensdauer solcher Erzeugnisse, jedoch je nach Qualität der Klebungen auf 60 bis 80 Jahre begrenzt.

Grunddaten

Material/Technik:

Grauer Scherben, Rosetten gleichmäßig verteilt eingeritzt, deckend blau bemalt bis auf die grau belassenen Blätter der Rosetten, kleinere Kugelteile manganviolett bemalt

Maße:

Höhe: 68 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1700
	wer	
	wo	Westerwald

Schlagworte

- Keramik
- Kobaltbemalung
- Salzglasur
- Scherben
- Steinzeug